

Messaggero

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan · Postfach 41 · 1707 Freiburg
Internet: www.schweizergarde.va · E-Mail stiftung@gsp.va · 10. Ausgabe 12/16

Eine zweite Stiftung für die Schweizergarde

Die Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan wurde am 31. August 2016 gegründet mit dem Ziel, die veraltete Gardekaserne komplett zu renovieren.

Von Jean-Pierre Roth*

Die im Jahr 2000 gegründete *Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan* geniesst einen hohen Bekanntheitsgrad. Ihr Ziel ist es, die Schweizergarde finanziell, materiell und sozial zu unterstützen. Sie hilft insbesondere bei der Rekrutierung neuer Gardisten, der Weiterbildung, der Erneuerung der Ausrüstung und trägt dazu bei, dass die Gardisten in sozialer Hinsicht gut aufgehoben sind. Der Stiftungsrat setzt sich aus Schweizer Persönlichkeiten zusammen und wird von Alt-Bundesrat Pascal Couchepin präsiert.



Foto: Die renovierungsbedürftige Gardekaserne und das St.-Anna-Tor

Am 31. August dieses Jahres wurde eine zweite Stiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Renovation der Kaserne sowie der Kommandozentrale zu unterstützen. Letzteres Ziel wurde bereits erreicht: die Zentrale wird Ende dieses Jahres ihren Betrieb aufnehmen und stellt damit ein erstes Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Vatikanischen Staatssekretariat dar. Bleibt also das Projekt der Renovation der eigentlichen Kaserne. Teile davon stammen aus dem Jahr 1825 und genügen den heutigen Ansprüchen – sei es als Truppenunterkunft, aber auch in baulicher Hinsicht – nicht mehr. Es gilt, den vorhandenen Raum bestmöglich zu nutzen, das Gebäude zu modernisieren und dabei auf den Standort sowie die Interventionsfähigkeit der Truppe Rücksicht zu nehmen. Dies ist erklärtes Ziel sowohl des Gardekommandos, wie auch der vorgesetzten Stellen, welche von der neuen Stiftung in finanzieller und technischer Hinsicht unterstützt werden.

Die *Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan* wird durch einen neunköpfigen Stiftungsrat geleitet, wovon drei Stiftungsräte ebenfalls Mitglied der *Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan* sind. Der Gardekommandant gehört ihr von Amtes wegen an. Das ausschliessliche Ziel der neuen

Grusswort des Präsidenten

Das zu Ende gehende Jahr war für die Stiftung voller positiver Ereignisse. Wie in den Vorjahren haben wir uns dank Ihrer Grosszügigkeit in vielerlei Hinsicht engagieren können: Unterstützung der Gardistenfamilien, Weiterbildung, Förderung des Korpsgeists, Erneuerung der Ausrüstung. Aber das Jahr war auch geprägt von der Realisierung eines Grossprojekts, nämlich der Einrichtung einer Kommandozentrale, welche eine bessere Koordination und Kommunikation im täglichen Dienst sowie ein schnelleres Eingreifen im Ernstfall ermöglicht. Vielen Dank den Urhebern dieses Erfolgs, v.a. den Herren Rey, Hammer und Fauchier-Magnan. Kürzlich haben wir zudem die Gründung einer neuen Stiftung unterstützt, die von Jean-Pierre Roth präsiert wird und die zum Ziel hat, die den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr gerecht werdende Gardekaserne komplett zu renovieren. Wir wünschen ihr viel Erfolg. In Vorfreude auf Weihnachten wünschen wir Ihnen friedvolle und glückliche Momente und zählen auch im nächsten Jahr auf Ihre Treue.



Stiftung ist die Renovation der Kaserne. Nach Erreichen dieses Ziels, wird die Stiftung aufgelöst und allfälliges verbleibendes Kapital an die ursprüngliche Stiftung übertragen. Somit stehen die Stiftungen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich.

Angesichts der Komplexität des Projekts wird es in einer ersten Phase zunächst darum gehen, einen Bedürfniskatalog zu erstellen, die Arbeiten zu planen und finanzielle Mittel zu suchen. An den Fassaden der Kaserne werden deshalb in den kommenden Monaten noch keine Gerüste zu sehen sein. Es wird viel Geduld brauchen, wenn man die Sache gut und richtig machen will. Das Projekt der Renovation der Kaserne ist ehrgeizig. Aber es ist auch ein wichtiges Projekt – für die Schweizergarde und die Schweiz gleichermaßen. Wir alle wünschen uns, dass die Gardisten, die den Heiligen Vater beschützen, über eine adäquate Unterkunft verfügen. Dieses Projekt verdient daher die Unterstützung eines jeden einzelnen.

*Präsident der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

Schnupperwoche für Neugardisten

Die Stiftung leistet mit ihrer Unterstützung der Schnupperwoche einen Beitrag zur Rekrutierung neuer Gardisten.

Anfang Oktober haben sich während einer Woche 15 potenzielle Neugardisten mit den Aufgaben der Päpstlichen Schweizergarde vertraut gemacht. Sie erhielten Einblick in das Leben im Gardequartier, sahen auf ihrer Tour durch den Kirchenstaat nebst der Gardekaserne mit Waffenkammer, Schneiderei und Gardistenzimmern auch viele weitere markante Punkte im 44km² grossen Ministaat. So etwa die Post, Supermarkt und Tankstelle, wo die Monsignoris in ihrem Alltag anzutreffen sind. Die Romreise wurde zudem mit dem Besuch von bedeutenden Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt abgerundet.

Die jungen Gardisten verpflichten sich, während 26 Monaten den Heiligen Vater und dessen Residenz zu bewachen. Die meisten Hellebardiere kehren danach in die Heimat zurück. Das bedeutet, dass jährlich rund ein Drittel des Bestandes – also ca. 35 Mann – ersetzt werden muss.

Die **Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan** bezweckt die soziale und materielle Unterstützung der Schweizergardisten und die Finanzierung von Projekten des Gardekommandanten.

Sie leistet zurzeit jährliche finanzielle Beiträge an folgende Vorhaben:

- Rekrutierung neuer Gardisten in der Schweiz
- Aus- und Weiterbildung der Gardisten in Rom
- Diplomierung als Sicherheitsfachleute
- Familienzulagen an die Gardistenfamilien
- Realisierung einer neuen Einsatz- und Kommandozentrale
- Besuch der internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes
- Restaurierung und Konservierung der Wandmalereien der Schweizerkapelle
- Erneuerung der historischen Morione

Unterstützen Sie die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan:

Bankverbindung: PostFinance Konto-Nr. 17-249662-0, IBAN: CH53 0900 0000 1724 9662 0

Die Rekrutierung einer genügend hohen Anzahl Gardisten stellt eine Herausforderung dar. Zu den wichtigsten Werbeinstrumenten zählt die persönliche Begegnung mit der Päpstlichen Schweizergarde vor Ort im Vatikan. Seit 2008 können interessierte junge Männer an einer Schnupperwoche teilnehmen. Der Erfolg dieser Initiative ist bemerkenswert: Rund 40% der Teilnehmer entscheiden sich später zu einem Eintritt ins Korps. Die Stiftung übernimmt jeweils einen Teil der Reisekosten der Interessenten und leistet damit einen Beitrag zur Durchführung der Schnupperwoche für angehende Garderekruten.

Durch's (Schul-)Jahr hindurch

Wer erinnert sich ab und zu an die schöne Schulzeit? Wohl wir alle. Ihrer grosszügigen Unterstützung, geschätzte Wohltäter, ist es in erheblichem Masse zu verdanken, dass unsere Kinder die Schweizerschule in Rom besuchen können.

Christian, ein kecker Drittklässler, und Anna sind nach der langen Sommerpause eingeschult worden. Einen unbeschwernten Enthusiasmus kann man beobachten, wenn die Kinder des Gardequartiers sich im Ulmenhof besammeln, von wo sie die beiden Schulbusse zur Schule fahren. Wer diese Schule, ein typisch römisches Palazzo mit Umschwung, darauf Fussballplatz, Bäume, Spielburg und Sandkasten, an der Via Marcello Malpighi schon gesehen hat, konstatiert einen gut funktionierenden Schulbetrieb eidgenössischer Machart in angenehmer Umgebung. Eine solide Schulbildung – eine gute Basis für die Zukunft – das wollen wir unseren Kindern ermöglichen.



Foto: Gardfamilien bei einem Ausflug in die Abruzzen.

Gegen 16.30 Uhr halten die Schulbusse wieder im Ulmenhof. Der Ehrenhof, in welchem gerade noch ein Appell stattgefunden hat, wird im Handumdrehen zum grossen Kinderspielplatz.

Gerne möchte wir uns, im Namen der Eltern schulpflichtiger Kinder der Päpstlichen Schweizergarde, bei Ihnen, sehr geehrte Wohltäter, herzlich für den grossen und uneigennütigen Einsatz zu Gunsten der Ausbildung unserer Kinder bedanken.

Familie Keusch-Della Valle, Vatikanstadt